

Der Roggen dient zur Brantwein-Bereitung, der Hafer nur zur Nahrung der Pferde, Hirse als Viehfutter; ungemein beliebt ist der Mais, aus dem die nationale Speise Mamaliga bereitet wird; ausserdem dient er zur Spiritusbereitung. Hanf und Flachs wird für den eigenen Bedarf im ganzen Lande cultivirt. Tabak wird viel gebaut, allein das willkürliche Verfahren der Tabakregie schreckt die Bauern von dem im Lande möglichen Anbaue ab.

Gartenbau.

Die Obstcultur ist noch in ihren Anfängen. Es werden eigentlich nur Zwetschkenbäume gepflanzt, um aus deren Früchten Brantwein zu gewinnen. Gemüse werden reichlich gebaut, da sie die Hauptnahrung des Landmannes ausmachen. (Linsen, Fiolen, Kraut, Zwiebel und Gurken.) 300.477 Pogon sind diesen Culturen gewidmet.

Weinbau.

Dem Weinbaue sind 191.000 Pogon gewidmet, von denen ein Sechstheil dem Staate angehört. Die besseren Weine wachsen an den Karpathenabhängen, die Weine der Ebene sind herbe und weniger haltbar. Die besten Sorten sind:

Cotnar,	Bezirk	Yaffy.
Dragaschani,	„	Válcea.
Odobeshti,	„	Putna.
Deolu mare,	„	Prahova, Buzen.
Nicoreshti,	„	Tekutfch.

Die Zubereitung und Kellerwirthschaft ist noch wenig entwickelt. Die jährliche Production beträgt 5 Millionen Vedra.

Viehzucht.

Der Boden und das Klima Rumäniens sind der Viehzucht sehr günstig. Der gesammte Viehstand wird durch folgende Zahlen annäherungsweise dargestellt:

Stiere	200.000.
Ochsen	1,900.000.
Kühe	900.000.
Kälber	600.000.
Büffel	100.000.
Schweine	1,200.000.
Pferde	600.000.
Esel und Maulthiere	8.000.
Schafe und Lämmer	5,000.000.
Ziegen	500.000.
Bienenkörbe	300.000.
Geflügel	14,000.000.

Das Rindvieh spielt in der rumänischen Landwirtschaft eine wichtige Rolle; fast alle Feldarbeit wird mit dessen Hilfe verrichtet und ausserdem dient es der Consumation. Die Rinder werden auch vielfach als Zugthiere zum Transporte der Waaren auf den Markt verwendet. Jeder Bauer hält wenigstens eine Kuh, es gibt aber Besitzer von Heerden, die 1000—3000 Stücke zählen.

Die zum Schlachten bestimmten Rinder werden mittelst der Abfälle der Brantwein-Destillieren gemästet, zu welchem Zwecke in der Nähe der Destillieren grosse Ställe erbaut sind. Gemästet werden sie in den öffentlichen Schlachthäusern gekeilt.